

Caacupé, 2.6.2006

Sali zäme.

Ouhh, dä scho wieder....ich hoffe nicht dass es so tönt wenn ich schon wieder mit einer mail anrücke. Sonst halt melden und ich nehme Dich aus der Liste.

Bueno, erst mal zum Wetter. Bei uns herrscht tiefster Herbst und das heißt, fast ununterbrochen schönes Wetter und angenehm warm. Die Tagestemperaturen pendeln zwischen 25 und 30 Grad im Schatten. Um die Mittagszeit kann man sich dann eine kleine Abkühlung im Pool ohne weiteres leisten.



O.K., das Wasser ist nicht mehr so warm, das Feeling ist dann etwa so wie wenn man im Sommer in der Schweiz in einem See badet.

Es gibt aber auch Ausnahmen, sobald der Wind von Süden kommt gibt es einen Temperatursturz von 10 und mehr Grad. Das ist dann bitter, vor allem nachts wenn es kaum über 10 Grad wird. Dann muss man schon die Öfen anwerfen und zämerütsche. Der ganze Spuk dauert normalerweise nicht länger als zwei drei Tage, oft ist es sogar am anderen Tag schon wieder warm. Irgendwann soll es noch Winter geben, aber bis da sind wir wieder in der Schweiz.

Ich weiß, das Wetter bei Euch ist versch..... und ich will mich keineswegs lustig machen darüber. Bei uns stimmt das Wetter ja auch nicht mehr, es ist viel zu trocken und auch zu warm. Die untrüglichen Anzeichen des bevorstehenden Frühlings Mitte August sind immer die blühenden Lapacho* Bäume. Und genau diese Bäume stehen jetzt schon in vollster Blütenpracht.

Aber diese Zeit ist herrlich, wir genießen täglich frisch gepressten Orangen, Grapefruit, Mandarinen oder auch Zitronensaft. Mit den Zitrusfrüchten ist es allerdings so eine Sache, auf unserem Grundstück hat es alle Sorten, aber....was aussieht wie eine Orange ist eine Zitrone und was aussieht wie eine grüne Zitrone kann auch eine Mandarine sein. Die sind aber nicht zum so essen, man schneidet sie an und legt sie für drei Tage in leicht gesalzenes Wasser, das soll dann ein köstliches Getränk geben, schynts. Die Zitronen nämlich sind auch grün, dann gibt es noch die Limonen und die sind auch grün, ganz logisch. Wir werden das auch noch lernen was auf welchem Baum wächst. Außerdem haben wir noch zwei Mangobäume und ein paar Bananenstauden, zwei Avocadobäume, drei Guayaba Bäume, das ist eine Art Aprikose und gibt köstliche Konfitüre, Nespole und noch ein paar Sachen die wir noch nicht mit Namen kennen oder noch nicht entdeckt haben. Das Grundstück ist zwar nur 1400 m2 groß aber ziemlich verwildert.

Dann ist da noch die Sache mit dem Hauskauf.

Nachdem wir uns mit dem Verkäufer geeinigt haben gingen wir in eine Escribania, frei übersetzt eine Schreibstube zur, in unserem Fall eine Sie, zur Escribana um den Kauf Notariell zu beglaubigen und die Bedingungen der Zahlung usw. abzumachen.

Der erste Schritt unsererseits war dann die entsprechenden Dollars zu besorgen. Das hingegen ist wieder nicht so einfach weil die Amerikaner die Drogengelder kontrollieren wollen und alle Beträge über 10'000 Dollar müssen mit einem Herkunftszertifikat begleitet sein, beglaubigt und übersetzt. Und das dauert..... Also greift man halt zu einem Trick und lässt sich entsprechende Teilbeträge überweisen, jeden Tag einen, bis der Betrag beisammen ist. Inzwischen geht die Notarin mit dem Vorvertrag nach Asuncion in das zentrale Grundstückregister um den Verkauf der Liegenschaft anzumelden und um zu schauen ob da nicht noch Altlasten oder alte Erbverträge vorhanden sind. Nun muss noch die Geldübergabe organisiert werden, Ware gegen Geld...d.h. das Geld geht nicht über den Tisch bevor der Titulo, der Besitztitel nicht in der Hand der Notarin, und der Vertrag unterschrieben ist.



Diese Transaktion sollte an einem sicheren Ort wie z.B. direkt auf der Bank geschehen und das war auch mit allen Beteiligten so abgemacht, Freitag 11.00 Uhr in der Bank in Asuncion. Allerdings wusste ich auch dass um diese Zeit die Bankhalle rappelvoll ist und wir kommen da zu fünft auch noch und müssen vor all den Leuten dieses

Prozedere durchführen, da hab ich mir gedacht, ich hol mir das Geld klammheimlich, still und leise am Donnerstag früh, kein Mensch weiß etwas, nur die Notarin und die Bank. So geschah es auch und die ganze Geschichte konnte am Freitag im Büro der Doña Agustina stattfinden. Sin problema und so wurden wir Hausbesitzer in Paraguay. War das ein Theater.

Jetzt sind wir natürlich heftig am Pläne schmieden und verhandeln mit verschiedenen Handwerkern. Gute Tipps und Ratschläge bekommen wir zuhauf und nach allem Abwägen sind wir zur Überzeugung gelangt, dass es wohl besser ist erst zu bauen wenn wir wieder vor Ort sind, das heißt im Dezember oder im Januar 07. Wenn alles gut geht könnten wir im Mai schon die ersten Gäste aufnehmen, gefragt sind Elektriker, Plattenleger, Schreiner, Maler usw. ☺☺☺

Eigentlich wollten wir, nachdem nun schon fast alles geregelt ist, etwas früher als vorgesehen wieder in die Schweiz kommen, aber bei dem Wetter.... Im Ernst, ist im Fall nicht einfach einen Flug zu kriegen wegen der Fussball WM.

Sao Paulo ist das Problem, über diesen Flughafen laufen fast alle Flüge nach Europa und weil Brasilien, Argentinien und auch Paraguay dabei sind müssen wir halt warten bis das Theater vorbei ist.